

An Auguste.

Der erste Juni, der Tag Deiner Geburt, meine theuere Auguste, ist mir ein wichtiger Tag, und der zweite, der Tag, wo ich Dich als Pathe auf meinen Armen hielt, wo ich für Dich, Du geliebtes Kind — dem Herrn den heiligen Glauben bekannte, Dich einweihen ließ zu dem großen Bunde der Christen — wo ich in Deinem Namen Dich Gott, und Christo, angelobte, ist mir ein heiliger Tag geworden. Ich war tief bewegt, als der würdige Priester die frommen Gebete, welche die Kirche mit mütterlicher Liebe zu dieser so heiligen Handlung liebevoll angeordnet hat, über Dich zartes, kleines Wesen, welches nicht zu ahnden vermochte, was es in dieser Stunde empfing, zu welcher Heiligkeit es in dieser Stunde geweiht wurde, aussprach.

Es war ein freundlicher Kreis um uns her gezogen: Deine Großeltern — Dein Vater — Deine Schwester — eine kleine Unpäßlichkeit hielt Deinen Bruder im Bette — fünf Deiner Tanten — und mehrere Freunde Deiner Eltern waren zugegen — auch ließ man die Thüren von mehreren Zimmern